

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t.  
Zwölftes Stück.

Den 18ten December 1802.

Inhalt.

An unsern Winter. Am 5. Dec. — Einführung von 1200  
span. Schafen in die Preuß. Staaten. — Mittel gegen das Er-  
frieren der Weinstöcke. — Anfrage. — Liebe gegen Enkel. —  
Noch eine Auflösung von Schillers Räthsel. — Nächste Mitt-  
woch keine Versammlung. — Concertanzeige. — Milde Ben-  
träge. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — der angekommenen  
Freunden. — 17 Bekanntmachungen.

I.

An unsern Winter.

Gefungen am 5ten December.

Das überred' Er andre Freund,  
Daß Er der Winter ist.  
Er ist des Winters ärgster Feind,  
Ein wahrer Antichrist.

Der Winter ist in Fuchs und See  
Und Marder eingepackt,  
Geht bis zum Knöchel hoch im Schnee,  
Von dickem Eis umknackt;

Und um ihn streicher frische Lust,  
Daß Ohr und Nase glüht,  
Wenn in dem rothen Abenddust  
Der Reif sie überzieht.

IV. Jahrg.

(12)

Er

Er gießt uns frischen Saft ins Blut,  
Und hebt die matte Brust,  
Durchströmet uns mit Kraft und Muth  
Und neuer Lebenslust.

Doch Er, mein Herr Decembervann,  
Ist nur zum Quälen nutz.  
Hat nichts als Nebel um und an,  
Die Füße tief im Schmutz;

Und machet eitel feuchten Dunst,  
Der Leib und Seel' erschlaßt,  
Und den der größten Aerzte Kunst  
Uns nicht vom Halse schafft.

Der heil'ge Thomas nahet schon  
Mit aller Macht heran:  
Drum mach' Er, schmutziger Patron,  
Dem weißen Winter Bahn!

Fn.

## II.

Einführung  
von 1200 spanischen Schafen  
in die Preussischen Staaten.

Für eine Stadt, wie Halle, in welcher Wollens-  
Manufacturen einen vorzüglichen Nahrungszweig  
ausmachen, kann die folgende Nachricht, auf die  
auch

auch schon einige öffentliche Blätter aufmerksam gemacht haben, in keiner Hinsicht uninteressant seyn. Selbst die bisher oft geführte Klage, daß die Cultivirung der feineren Wolle durch Veredlung der Schafe, den Vorrath der gemeinen Wolle fast zu sehr vermindere und vertheure, giebt ihr ein gewisses Interesse. Vielleicht wird dieser Aufsatz Veranlassung, daß irgend ein Sachkundiger über diesen Gegenstand seine Gedanken einmal in diesem Blatt mittheilt, dessen Bestimmung es ja ist, alles Gemeinnütziges und Instructive, es betreffe Gegenstände welche es wolle, zur Sprache zu bringen.

Zu den neuern, für die Cultur und Industrie der Königl. Preuß. Staaten, wichtigsten Ereignissen, gehöret unstreitig die im Lauf dieses Jahrs bewirkte Einführung von 1200 feinwolligen spanischen Schafen, welche an 36 Schäferen-Besitzer in der Mark, Pommern und Südpreußen vertheilt worden sind. Auf die Verwendung der Königl. Preuß. Gesandtschaft in Madrid bewilligte der König von Spanien die Ausfuhr dieser Heerde; der Landrath von Vinke in Minden, ein mit der Schafzucht und mit den besten deutschen Schäferen vollkommen bekannter, für alles Gute und Nützliche unermüdet eifriger Mann, wurde zum Commissarius erwählt. \*) Man bemühet sich um 4 tüchtige Schäfer,

2

\*) Herr Landrath von Vinke gehörte schon als Zögling des hiesigen Pädagogiums, wo er vom J. 1792 — 93 studirte, zu den Ausgezeichneten. Der seltne Eifer alle wissenwürdige, besonders praktische Gegenstände, zu umfassen, und keine Gelegenheit dazu unbenutzt zu lassen, versprach schon damals

fer, welche dem Herrn von Vinke in Spanien zur Seite seyn sollten. Des Königs Majestät selbst geruheten die Sache dadurch zu einer Landesangelegenheit zu machen, daß Sie nicht nur die Wahl des Herrn von Vinke genehmigten, sondern auch einen bedeutenden Theil der Kosten auf den Manufactur-Fond anwiesen. Der kaufmännische Theil des Geschäfts wurde der General-Direction der Königl. Seehandlungs-Societät übertragen. Herr v. Vinke wurde von Minden nach Berlin berufen, um alles Nöthige mit ihm zu verabreden und festzusetzen, und er reiste darauf als Königl. Commissarius über Paris, bey welcher Gelegenheit er die berühmte Schäferey von Rambouillet besah und zu seinem Geschäftedienliche Nachrichten einzog, nach Spanien ab. Ihm folgten über Hamburg zu Wasser die 4 gewählten Schäfer, und sie trafen zu gleicher Zeit in Spanien zusammen, so daß die Schafe in den Alt-Kastilischen Gebürgen von der Schur in den Scherhäusern gekauft werden konnten. Die Schafe sind aus den berühmtesten wandernden Heerden: Imperial, Patrimonio real, Ondategue, Paubar (jetzt Principe de la Paz), Negretti, Begar, Perales, Quadaloupe u. a. m., so wie aus einigen gleichberühmten aber nicht wandernden Heerden (eslantes) und

mal seinen Lehrern in ihm einen trefflichen Geschäftsmann. Er war weit von der Denkungsart derer entfernt, die allenfalls auf der Schule etwas lernen wollen, aber sich doch kein anderes Ziel setzen, als gleich nach ihren Universitätsjahren auf ihrem Landstucke auszuruhen. Eine Zeitlang sollte billig auch der Begüterte für den Staat gearbeitet haben. Er würde desto fähiger dadurch werden, in der Folge sein Eigenthum zu verwalten.

A.

und zwar bloß aus diesen gekauft. Der Abgang von dem Ankaufsorte bis zur Vertheilung auf dem Königl. Amte Eldenburg, wozu hiezu von dem Königl. Oberamtmann Meyer die zweckmäßigsten Anstalten getroffen waren, hat ohngefähr den zwanzigsten Theil oder 5 pro Cent betragen, und man kann daher das Unternehmen als vollkommen gelungen ansehen. Aber auch in seinen Folgen wird es nicht weniger wichtig und wohlthätig seyn. Die Heerde ist unter 36 Interessenten vertheilt worden. Die meisten haben zugleich Mutterschafe erhalten, und werden abgesonderte kleine Stammschäfereyen von reiner feinvolliger Race anlegen, die übrigen Böcke aber zur Veredlung der Landschaft gebrauchen. Andere, welche bloß Böcke verlangt und empfangen haben, bestimmen diese zu dem letztern Zweck. Die sämtlichen Empfänger sind mit den besten Methoden, eine Schäferey von spanischem Viehe in ihrer Reinheit zu erhalten oder eine Landschaft zu veredeln, aus Schriften und eigener Erfahrung vollkommen bekannt, und daher auch im Stande, ihren Schäfern überall den nöthigen Unterricht zu ertheilen. Berechnet man nun, was eine Schaafheerde von 1200 Stücken schon binnen 10 bis 15 Jahren und je länger je mehr wirken kann, und unter den angezeigten Umständen gewiß wirken wird, so schmeichelt man sich wenigstens mit keiner chimärischen Hoffnung, wenn man erwartet, daß der Bedarf an echt-spanischer Wolle, welcher jetzt noch mehrere hunderttausend Thaler jährlich beträgt, in Kurzem größtentheils von den inländischen Schäfereyen werde geliefert werden können. Die feinvollige Race in Spanien hat einen



weit kleinern Anfang gehabt. Jetzt ist daselbst die Anzahl der feinvolligen Schafe, welche das Vorrecht besitzen zu wandern, das ist, im Sommer in die nördlichen und im Winter in die südlichen Provinzen zu ziehen, über 5 Millionen, mit Inbegriff der feinvolligen nicht-wandernden hingegen bey weitem größer.

---

 III.

## M i t t e l

gegen das Erfrieren der Weinstöcke.

---

Dieses Erfrieren der Weinstöcke hat darin seinen Grund: 1) Wenn im Frühjahr die Weinberge grün werden, und sich kaltes Wetter mit Regen und Schneestürmen einstellt, wovon die Weinstöcke naß werden, und dann sich in der Nacht darauf ein stiller heller Himmel zeigt, so erfrieren die Weinstöcke auf Berg und Thal; 2) wenn es auch bey kaltem Wetter nicht regnet, daß die Weinstöcke naß werden, so erfolgt doch in der Nacht bey stillen und hellen Himmel, besonders in den Gründen, ein Thau, wovon aber die Berge frey bleiben, weil allezeit an den Anhöhen eine freye Luft streicht und den Thau abtreibt, daß die Weinstöcke trocken bleiben, folglich gegen den Frost gesichert sind. — Man suche daher bey nasser Witterung, wenn sich Frost einzustellen scheint, einige Stunden vor Tages Anbruch das

das Wasser abzuschütteln. Ein Mensch nimmt einen Morgen Weinberg vor, geht durch die Zeile, schüttelt die Stöcke auf beiden Seiten, wovon das Wasser abfällt; in einer Viertelstunde kann er den ganzen Weinberg durchgehen, da die Stöcke zu jener Zeit ohnehin nur auf einem Pfahl stehn. Hernach kann er es zum zweyten und drittenmal vornehmen, und die Weinstöcke werden nicht erfrieren.

## IV.

## A n f r a g e

die Tilgung der Ratten betreffend.

Was gibt es wol für ein sichres und unschädliches, in der Erfahrung bestätigtes Mittel, in Pferde-Ställen oder Parterre liegenden Küchen u. s. w. die gemeinen sowohl als die Wasser-Ratten zu tilgen? — Mehreren Lesern des Wochenblatts würde sehr mit der Beantwortung gedient seyn.

## V.

## Liebe gegen Enkel.

Warum lieben wir Enkel oft mehr als eigne Kinder? —  
Frische Flämmchen sind sie auf dem Familienheerd.

## VI.

## Noch eine Auflösung des dritten Räthfels von Schiller.

Wir staunen ob der Himmelschlange  
Mit ihrem goldnen Panzerhemd'.  
Verborgen war ihr Ursprung lange,  
Verborgen war's woher sie kömmt?  
Als noch von des Olympos Spitze  
Zeus donnernde Befehle gab,  
Sandt' er vom hohen Aetherstige  
Im Zorn zur Strafe sie herab.  
So dachte man; doch besser lehrte  
Uns die Vernunft und die Natur  
(Die, wenn der Mensch sie nur verehrte,  
Ihn willig auf die Rosenspur  
Zu ihren Heiligthümern lenkte),  
Daß sie aus dicker Volkenschooß,  
Aus Feuerstoff, der dicht sich drängte,  
Und sich in Feuerström' ergoß,  
Nicht zu der Erdenböhm' Strafe  
Den Schlangelpfad herniedereilt.  
Das Feuer ist des Blitzes Waffe,  
Die seinem Raub den Stoß erteilt;  
Der Blitz stürzt mit des Donners Stimme  
Auf seinen Raub sich furchtbar los,  
Und er vertilgt in Einem Grimme  
Den Reuter und sein schäumend Roß;

Er

Er liebt der höchsten Berge Spitzen,  
 Kein festes Schloß, kein Niegel kann  
 Vor seinem Anfall uns beschützen;  
 Der blanke Harnisch zieht ihn an.

v. R..

## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

A r m e n s a c h e n .

Nächste Mittwoch fällt die Versammlung aus.

C o n c e r t - A n z e i g e .

Auf Ersuchen der Gesellschaft freiwilliger Armens-  
 freunde, haben die Herrn Directoren unsers hiesigen  
 Stadt-Concerts, Herr Musik-Director Türk und  
 Herr Secretair Weiman, sich bereit erklärt, statt  
 des gewöhnlichen Concerts nächsten Sonnabend über  
 8 Tage, als

den ersten Weihnachts-Feiertag,  
 um 5 Uhr auf hiesigem Rathskeller ein Concert zu  
 veranstalten, dessen Ertrag, so wie in den beyden  
 vorigen Jahren, der Bekleidung der Allmosenkinder  
 unsrer Stadt bestimmt ist. Unter andern wird darin  
 die schon rühmlichst bekannte Weihnachts-Cantate:  
 Die Hirten an der Krippe, von Kamler und Herrn  
 Dir. Türk, aufgeführt werden. Demoiselle Weiman,  
 welcher das hiesige Publikum schon so viel schöne  
 Stunden verdankt, wird eine Stimme übernehmen,  
 so wie die ältere Demoiselle Weiman ein Flügel-Con-  
 cert spielen. Gewiß wird diese von allen Seiten

edle Feyer des Weihnachts-Tages, welche noch durch ein besondres Avertissement bekannt gemacht werden soll, vorläufig recht vielen unsrer Mitbürger willkommen seyn.

### Milde Beyträge.

Zum Theil schon erfreuliche Folgen der letzten Bitte.

- 1) Von der löbl. Ressourcen-Gesellschaft, zu Bekleidung armer Kinder, 24 Thlr.
- 2) Von einem vieljährigen Freund der Armen zur Bekleidung der Almosen-Kinder 10 Thlr.
- 3) Bey einer vergnügten Kindtaufensfeyer zu eben dem Zweck 3 Thlr. 13 Gr. 6 Pf.
- 4) Bey einem vergnügten Kindtaufen am 12ten d. M. ist eingesamlet und durch die Frau Müllerin an die Almosen-Casse abgeliefert 2 Thlr. 6 Gr.
- 5) Ein Ungenannter schenkte für arme Kinder 50 Ellen weiße Leinwand.
- 6) Ein Freund der Armen schenkte in einer vergnügten Gesellschaft am 12ten d. M. zur Bekleidung armer Kinder 2 Thlr.
- 7) Von einer unermüdeten Wohlthäterin zur Bekleidung der Kinder der Armen 2 Thlr.

### 2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
November. December. 1802.

#### a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 7. Nov. dem Rendant Keil eine Z., Friederike Louise Caroline Agnes. — Den 18.

18. dem Strumpffabrikant Schaller ein S., Friedrich Julius Gustav.

Ulrichsparochie: Den 5. Dec. ein unehel. Sohn.

Moriksparochie: Den 9. Dec. dem Gastgeber Krietsch eine Tochter. — Den 10. dem Weisbäckermeister Rüprecht ein S., Johann Wilhelm. — Den 11. dem Kupferschmidmeister Ricker ein Sohn, Friedrich Gottlieb.

Domkirche: Den 3. Dec. dem Strumpfwirkergefell. Mann eine F., Marie Dorothee. — Den 4. dem Zimmermann Banze ein S., Johann Friedr. Wih. — Den 8. dem Schneidermeister Peter eine F., Marie Rosine Magdalene.

Neumarkt: Den 8. Dec. eine unehel. Tochter. — Den 9. dem Mühlknappen Teuscher eine F., Joh. Augustine Christiane Philippine. — Dem Strumpfwirkergefallen Hertel eine F., Marie Sophie Amalie.

Glauchau: Den 7. Dec. dem Strumpfwirkermeister Theuerkauf eine F., Juliane Friederike.

#### b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. Dec. des Hautboisten Kroll S., Johann Friedrich, alt 3 J. 7 M. Nervenfieber. — Den 6. des Soldat Wärbers Ehefrau, alt 44 J. Geschwulst. — Den 7. des Schneidemeister Wagenschieber Ehefrau, alt 43 J. 2 M. Brustkrankheit. — Den 8. des Rector Köhler in Detmold F., Louise Henriette Nabel, alt 9 J. 3 M. 3 F. Scharlachfieber. — Des Soldat Klanert Sohn, Heinrich Christoph, alt 1 J. 7 M. 5 F. Auszehrung. — Den 9. der Invalid Keil, alt 71 J. 8 M. Steckfluß.

Moriksparochie: Den 5. Dec. der Gastgeber Creutzberg, alt 43 J. 2 M. 4 F. Auszehrung. — Den 8. der Studiosus der Rechte Schlegel aus Reichensbach in Niederschlesien, alt 20 J. Scharlachfieber. — Den 9. des Gastgeber Krietsch F., alt  $\frac{1}{2}$  Stunde, Steckfluß. — Den 10. des Schlosserstr. Wortschla Sohn, Johann Gottlob, alt 14 W. Steckfluß. — Des

- Des Weisbäckermeister Küprecht S., Joh. Wilhelm,  
alt 14 St. Steckfluß.
- Domkirche: Den 12. Dec. des verstorb. Kaufmann  
Kurze in Cassel L., Charlotte Sophie, alt 62 J.  
2 W. Entkräftung.
- Hospital: Den 10. Dec. der Rentherr und Fischer-  
Obermeister Hoffmann, alt 78 J. Entkräftung.
- Neumarkt: Den 9. Dec. des Leinwebermeister Keim  
S., Christoph Ludwig, alt 13 W. Jammer.
- Glauch a: Den 4. Dec. des Seidenstrumpfwirkergef.  
Scheuer L., Marie Elisabeth, alt 22 J. Scharlach-  
fieber. — Den 9. des Pfannenschmidtmeister Beck  
L., Marie Charlotte\*, alt 7 W. Auszehrung.

## 3.

## Angekommene Fremde in Halle,

vom 8ten bis incl. 14ten December 1802.

Den 8. Dec. Baron v. Bender nebst Frau Gem.  
u. Tochter mit 8 Domestiquen a. Zscheplin in Chur-Sach-  
sen; log. diese Wintermonate bey dem Commerciens-Rath  
Garrigues No. 67.

Den 9. Dec. Obersteiger Brendel a. Freyburg;  
log. i. bl. Hecht. — Stadtrichter Berendes aus Verb-  
städt; Kaufmann Dufour aus Frankfurt; Kaufmann  
Lefor aus Hessen-Cassel; log. i. g. L.

Den 10. Dec. Amtsrath Müller a. Tremmnitz;  
Kaufmann Raake a. Magdeburg; Inspector Grenie  
aus Wettin; log. i. g. L.

Den 11. Dec. Kaufmann Bley aus Magdeburg;  
Kaufmann Grünwald aus Leipzig; log. i. g. L.

Den 13. Dec. Geh. Rath v. Görne aus Cöthen;  
Cammerrath v. Wurm a. Merseburg; Candidat Leh-  
ner mit seiner Schwester a. Halberstadt; log. i. g. R.  
Zimmermeister Spanaus; Hr Francke; Hr. Donner;  
aus Calbe; log. i. 3 Rön.

Bekannt:

## Bekanntmachungen.

2000 bis 2300 Thlr. Gold und Courant liegen gegen hinlängliche hypothecarische Sicherheit zu 4 pro Cent Zinsen zum Ausleihen bereit. Nachweisung giebt der Justiz-Commissarius Bießen.

Zehn bis Zwölfhundert Thaler, theils in Golde, theils in Courant, sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Nähere Nachricht giebt der Bücherantiquar Mette zu Halle.

Es sind aus freyer Hand zu verkaufen: 1) eine in den langen Aeckern belegene halbe Hufe Landes von  $7\frac{1}{2}$  Acker; 2) eine im Krinitz belegene ganze Hufe Landes von 15 Aeckern; 3) eine in den langen Aeckern belegene halbe Hufe Landes von  $7\frac{1}{2}$  Acker; und 4) eine ganze Hufe Landes in Siebichensteiner Marke am Martins-Berge gelegen, von 12 Aeckern. Diejenigen, die solche zu erkaufen willens sind, werden ersucht, sich auf den 2ten dieses Monats, früh von 10 bis 12 Uhr, bey mir einzufinden, und ihre Licita darauf abzugeben. Halle, den 8. December 1802.  
C. G. Büttner.

Bev den Bartelschen Gerichten allhier soll das ehemals Gablersche Cossathenguth, bestehend in Haus, Hof, Scheune, Garten ic. und einer halben Hufe Landes in Paßendorfer und Angersdorfer Flur, auf den 4ten Januar 1803 an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden. Paßendorf, am 14. December 1802.

Endesunterscriebener verfertigt Zauber-Gemälde unter Glas und Rahmen, zum gesellschaftlichen Vergnügen. Das Gemälde erscheint so oft man es verlangt, und verschwindet wieder von selbst. Das Stück zu 16 Gr. Auch werden Bestellungen deßhalb angenommen. Auch steht er zum Silhouettiren zu Diensten. Sein Logis ist in No. 121 in der Barsüßer-Straße.

G. L. Petersen,  
Universitäts- Zeichenmeister.

Anzeige für Oekonomen und Landwirthe.  
 Landwirthschaftliche Zeitung. Diese von einer  
 Gesellschaft praktischer Landwirthe im Anhaltischen mit  
 dem Anfange Jahres 1803 herauszugebende Zeitung,  
 wird alle wichtige landwirthschaftliche Nachrichten, die  
 Fruchtpreise der wichtigsten Handelsplätze, die neuesten  
 Entdeckungen, Versuche und Erfahrungen aus dem Ge-  
 biete der Oekonomie, so schnell als möglich bekannt ma-  
 chen. In und nahe bey Halle wohnende Ackerbesitzer  
 und Landwirthe können diese Zeitung, davon wöchentlich  
 1 und nach Befinden  $1\frac{1}{2}$  Bogen erscheinen, bey dem  
 Königl. Preuß. Postamte daselbst, um den geringen Preis  
 von 2 Thlr. jährlich, jeden Donnerstag abholen lassen.  
 Entferntere können sie um den nächsten Preis auf den  
 nächsten Postämtern bestellen, und wöchentlich erhalten.  
 Ueber die Nützlichkeit dieses Blatts, welches mit der Zeit  
 ein vollständiges Handbuch für den Landwirth werden  
 soll, mögen die Leser in der Folge selbst urtheilen und  
 entscheiden. Man kann zu jeder Zeit antreten, und sich  
 zur Mithaltung dieser Zeitung melden. Das erste Stück  
 erscheint den 6ten Januar 1803. Ausführliche Ankün-  
 digungen sind auf allen Postämtern und Zeitungs-Expe-  
 ditionen zu bekommen.

Folgende Weihnachtsgeschenke für Kinder werden bey  
 Unterschriebenem verfertigt und verkauft: 1) neues Jagd-  
 Spiel mit 38 Zinnfiguren und naturhistorischer Beschrei-  
 bung nebst Anweisung zum Jagdspielen und einem Jagd-  
 Liedchen 1 Thlr. 9 Gr. Für die Buchhandlungen hat  
 Herr Ruff Versendungen dieses Jagdspiels übernommen;  
 2) allerley Gegenstände in Schachteln zu 4 und 8 Gr.,  
 als: allerley Militair, sowol Cavallerie als Infanterie  
 und Artillerie; 3) Schäferweyden, Hühnermädchen, Gän-  
 seherden, Varentanz, Pferde-, Küh- und Ziegenwei-  
 den und andere Sachen mehr. Den damit Handelnden  
 wird ein ansehnlicher Rabat gegeben. Briefe müssen post-  
 frey eingesendet werden; und bittet um geneigten Zuspruch  
 der Pestschaftstecher Fischer in Halle.

Weihnachtsgeschenk für Kinder. Es ist unstreitig der angenehmste Zeitvertreib für Kinder, besonders in den langen Winterabenden, wenn man ihnen schöne bunte Bilder, die nicht kostspielig sind, in die Hände giebt, und dazu solche wählt, bey welchen man sich mit ihnen, bald auf eine belehrende, bald auf eine belustigende Weise, unterhalten kann. Ich habe zu dem Ende eine Anzahl dergleichen auf ganzen Bogen versfertigen lassen, illuminirt, und auch schwarz für solche Kinder, welche selbst sie illuminiren, und sich damit angenehm beschäftigen wollen. Erhält mein Vorhaben Beyfall, so werde ich fortfahren, diese Bogen von Zeit zu Zeit zweckmäßig zu vermehren. Diejenigen, die sich mit dem Verkauf befassen wollen, sollen schnell und in sehr billigen Preißen von mir bedient werden. Der Kupferdrucker Schubert, wohnhaft an der Marktkirche hinter den Predigerhäusern.

Das Verzeichniß von Büchern, welche bey dem Weihnachtsfeste und bey dem Jahreswechsel zu Geschenken für Kinder und junge Leute angewendet werden können, nebst der ersten Fortsetzung desselben, die zu diesem Zwecke dienlichen Schriften des Jahres 1802 enthaltend, wird bey dem Buchhändler Kummel unentgeltlich ausgegeben.

Der 15te Bogen von der neuen Geographie nebst einem Kupfer wird à 1 Gr. ausgegeben bey

Fr. Chr. Dreyßig in der Steinstraße.

Es werden bey der Frau Stärkehändler Naumann in No. 510 auf der Brunos:Warte rechte gute Koch-Erbfen zum Verkauf dem Publiko bekannt gemacht.

Ich bin gesonnen, mein vor dem untern Galgthor belegenes Haus, sub No. 1607, welches in 4 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, guten Bodenraum, nebst einem Kaufmanns:Gewölbe, einem Keller, Hof, Brunnen, Seitengebäude und Garten besteht, entweder aus freyer Hand zu verkaufen, oder zu verpachten; daher sich Liebhaber bey mir melden können. Reddiger.

Endesunterschriebener empfiehlt sich dem hiesigen Publikum sowohl als dem Auslande mit den besten Sorten von Weinen, als: Hochheimer und andern Sorten Rheinwein, Champagner, Steinwein, alten Franzwein zu verschiedenen Preißen; Mallaga, Muskatsekt, rothen Wein, Bischof, Batavia, Arrack, Franzbranntwein u. s. w. Auch ist Punsch in einer oder mehrern Portionen täglich, wenn selbiger vorher bestellt wird, zu haben. Uebrigens versichere ich einem jeden die reellste und prompteste Bedienung, und empfehle mich zu geneigten Wohlwollen.

J. F. Döhring,

E. E. Rath's Wein-Keller-Pächter in Halle.

Ich mache hiermit einem geehrten Publico ergebenst bekannt, daß ich während des Weihnacht-Markts meine Bude auf dem Markt nahe bey der Hauptwache habe, und verspreche mit allen Sorten Conditior-Waaren, wie auch mit Gelas und verschiedenen feinen Pappen-Waaren, aufzuwarten; und bitte um geneigten Zuspruch

Carl Ludwig Herrmann.

Eine Frauensperson von gesezten Jahren, wünscht als Haushälterin auf dem Lande eine Stelle zu erhalten. Nähere Nachricht giebt der Bücherantiquar

Nette zu Halle.

Neue Emdner Boll-Heringe verkauft zu billigen Preißen

C. F. Freudel.

Das zu Klein-Göltzau im Eöthenschen ohnweit Kadegast belegene, dem Herrn Amtsverwalter Kretschmann zu Gutenberg zugehörige Anspanner-Guth, wozu 5 Hufen des schönsten Ackers und 2 Gärten gehören, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können die nähern Bedingungen sowohl bey dem obgenannten Eigenthümer desselben, als auch bey dem Unterschriebenen erfahren. Halle, den 19ten Octobr. 1802.

D. Scheuffelbuch.